

ALKOHOL-PRÄVENTION

Tanzen ist cooler als trinken

Unter dem Motto „Power statt Promille“ präsentierten Schülerinnen und Schüler auf der Tanzfläche tolle Choreografien.



Foto: JulianHuke Photography

Mut und Können bewiesen die Tanzteams beim Finale des „School Dance Battle“.

Die internationale Jury im Tanzhaus NRW in Düsseldorf hatte es nicht leicht, als sie vergangenen November den Sieger des „School Dance Battle“ kürte. Der Wettbewerb ist Teil des Alkohol-Präventionsprojekts „Power statt Promille“ der AOK Rheinland/Hamburg. Ziel ist es, Jugend-

liche zu kreativen, sportlichen Leistungen anzuregen und ihnen zu zeigen, dass sie auch ohne Alkohol Respekt und Anerkennung bekommen. In den Kategorien „Crew“ und „Trau Dich“ zeigten die jungen Tänzer aus verschiedenen Schulformen ihr Können. Vor begeistertem Publikum erhielten sie großen Applaus für ihre Choreografien, die sie mit viel Leidenschaft präsentierten. In der Kategorie „Trau Dich“ tanzten Teams aus Förder-schulen, Inklusionsklassen sowie Klassen und Gruppen mit weniger Tanzerfahrung, denen die Präsentation vor Publikum wichtiger war als der Wettbewerb mit anderen. Zu gewinnen gab es Preisgelder in Höhe von insgesamt 1.500 Euro. ●



Mehr Infos zum School Dance Battle

TERMIN

Diabetes-Aufklärung der Zukunft

Am 28. April findet in den Räumen der Ärztekammer Nordrhein, Tersteegenstraße 9 in 40474 Düsseldorf, die **DIABETIKA** statt. Die Veranstaltung besteht aus einem Patienten-Informationskongress und Fortbildungen für Diabetes-Fachkräfte. Zielgruppe sind Diabetiker, Angehörige und Interessierte aus ganz Nordrhein-Westfalen. Das Programm lässt genügend Raum für den Austausch zwischen Patienten und Therapeuten. Veranstalter ist der **Landesverband NRW** der Deutschen Diabetes-Hilfe – Menschen mit Diabetes e.V. Zu den Kooperationspartnern zählen unter anderem Diabetologische Schwerpunktpraxen, Hausarzt- und Apothekerverbände. ●



Mehr Infos zur DIABETIKA

LANDESINITIATIVE

Prävention im Fokus

Das Landespräventionskonzept für Nordrhein-Westfalen wird weiterentwickelt. Die Landesgesundheitskonferenz hat dafür eine neue Initiative gestartet.

Unter Leitung des nordrhein-westfälischen Gesundheitsministers **Karl-Josef Laumann** hat die **Landesgesundheitskonferenz (LGK)** im vergangenen November eine neue **Landesinitiative für Prävention und Gesundheitsförderung** beschlossen. Im Bildungszentrum der AOK Rheinland/Hamburg in Grevenbroich beschlossen die LGK-Mitglieder, die gesundheitsförderlichen Rahmenbedingungen weiterzuentwickeln. Ziel ist es, dass Präventionsangebote künftig alle Menschen in Nordrhein-Westfalen erreichen – unabhängig von Alter, Geschlecht und kulturellem Hintergrund. Das gilt vor allem für

Menschen in schwierigen Lebenslagen. Die neue Landesinitiative will sich besonders für die Themen „Gesunde Ernährung“, „Bewegung“ und „Psychische Gesundheit“ stark machen.

Unter dem Vorsitz des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales kommen in der LGK wichtige Verbände des Gesundheits- und Sozialwesens sowie Spitzen aus Politik und gesundheitlicher Selbsthilfe zusammen. Ein wichtiges Ziel der LGK ist es, die Netzwerkarbeit unter den Akteuren zu stärken und gesundheitspolitisch relevante Themen voranzubringen. ●



Foto: iStockphoto



Der Beschluss zum Download

KOSTENLOSE GESUNDHEITSBERATUNG

Erster Gesundheitskiosk in Hamburg

Einfach, kompetent und schnell soll der Zugang zum Gesundheitswesen für die Bewohner in Billstedt und Horn künftig sein. Möglich macht dies der erste Gesundheitskiosk Deutschlands.

Über die Hälfte der Bewohner der Hamburger Stadtteile Billstedt und Horn hat einen Migrationshintergrund. In einem Drittel der Haushalte werden die Kinder von Alleinerziehenden großgezogen. Der Gesundheitszustand in diesen Stadtteilen liegt deutlich unter dem Durchschnitt: „Chronische Erkrankungen wie Diabetes treten hier fast zehn Jahre früher auf als im Hamburger Durchschnitt. Das wollen wir ändern“, sagt Matthias Mohrmann, Vorstandsmitglied bei der AOK Rheinland/Hamburg. Der [Gesundheitskiosk](#) sei deshalb ein wichtiger Schritt hin zu einem Gesundheitswesen, das sich stärker an den Menschen orientiere und sie in ihrem Alltag abhole.

In dem kleinen Laden an der Möllner Landstraße, direkt am Billstedter Einkaufszentrum, stehen sechs Mitarbeiter den Bürgern als Ansprechpartner zur Verfügung. Das [Angebot](#) ist vielfältig: Sechs Tage in der Woche berät das medizinisch ausgebildete, mehrsprachige Team Patienten vor und nach Arzt-



Foto: AOK Rheinland/Hamburg

besuchen, koordiniert Behandlungsschritte und vermittelt an Einrichtungen und Vereine im Stadtteil. ●

besuchen, koordiniert Behandlungsschritte und vermittelt an Einrichtungen und Vereine im Stadtteil. ●

GENERATIONENWECHSEL

Junge Selbsthilfe vernetzt sich

Das Interesse an Junger Selbsthilfe ist in Hamburg aufgrund vielfältiger Aktivitäten deutlich gestiegen. Vor allem die psychosoziale Gesundheit ist ein Thema, das viele Jüngere beschäftigt.

Die ständige Erreichbarkeit über das Smartphone und der Leistungs- und Konkurrenzdruck in Ausbildung oder Beruf belasten junge Menschen zunehmend. In Selbsthilfegruppen aus Gleichaltrigen finden sie Vertrautheit, persönliche Gespräche und Strategien zur psychischen Entlastung.

Um die positiven Berichte und Erlebnisse der jungen Gruppenmitglieder festzuhalten und sichtbarer zu machen, hat die Hamburger [Selbsthilfe-Kontaktstelle \(KISS\)](#) im vergangenen Sommer gemeinsam mit Selbsthilfe-Aktiven das „Netzwerk Junge Selbsthilfe“ gegründet. Hier berichten die Gruppenmitglie-

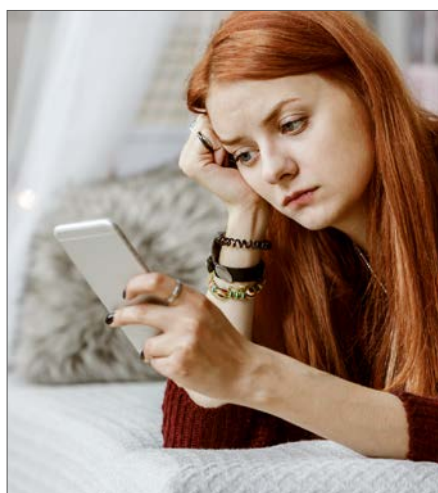


Foto: iStockphoto

Junge Menschen haben ihre eigenen Zugänge zu Angeboten der Selbsthilfe.

der, wie sie den Weg zur Selbsthilfe gefunden haben und welche Themen sie bewegen. Im Fokus der alle zwei Monate stattfindenden Netzwerktreffen steht immer auch die Frage, wie sich für junge Leute der Zugang zur Selbsthilfe erleichtern lässt. Die Netzwerker erarbeiten deshalb – unterstützt von Selbsthilfeberatern der Kontaktstelle – unterschiedliche Ideen, wie sich junge Erwachsene für die Selbsthilfe gewinnen lassen.

Weitere Informationen zum nächsten Erfahrungsaustausch Junge Selbsthilfe am **27. März 2018** gibt es über die [Selbsthilfeberaterinnen der KISS Wandsbek](#). ●